

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 02.2012 /06.2012

Gastuniversität: National Cheng Kung University

Aufenthaltsdauer: von Februar 2012

bis Juni 2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Ich möchte über das Land Taiwan, die Städte und die Leute der Insel berichten. Bei meinem Bericht möchte ich mich weniger auf die faktische Details beschränken. Der folgende Bericht schildert ausschließlich meine persönlichen Eindrücke wieder.

Taiwan ist ein sehr vielfältiges Land. Jeder der hierher kommt stellt sich wahrscheinlich große und dicht besiedelte Städte sowie unzählige Industriegebäude und Fabriken vor, um die große Einwohnerzahl auf der Insel unterzubringen. Diese Vermutung kann nicht verneint werden. Sobald man in Taipei landet und mit dem Bus Richtung Stadtkern pendelt, erblickt man die unzähligen Wolkenkratzer und die nie zu enden scheinende Stadt. Mitten im Meer der Hochhäuser ragt der 101 Stockwerke hohe Taipei 101 hervor, der einstmals den Titel als größtes Gebäude der Welt trug, mittlerweile ist dieser auf Platz 3 zurückgerutscht. Entlang der Westküste scheint es, als ob durchgängig Produktionsstätten jeglicher Art angesiedelt sind. Beobachtet man die Insel Formosa, sowie sie vor Jahren benannt wurde, von einer vorgelagerten Insel, so kann man eine dichte Wolke die über dem Land schwebt, entdecken. Diese ist wohl einerseits auf die hohe Produktionsrate, andererseits auf den starken Verkehr der Städte zurückzuführen. In vielen Städten gibt es keine gut ausgebauten, öffentlichen Verkehrsmittel, weshalb die Mehrheit der Bevölkerung auf einen Scooter zurückgreift. Aus diesem Grund kann es relativ schnell vorkommen, dass man an einer Kreuzung mit ca. 40 Roller auf das grüne Licht wartet. Der Scooter ist scheinbar das wichtigste Verkehrsmittel in Tainan. Jeden Tag kann man aufs Neue unvorstellbare Transportvarianten des Scooters entdecken, sei es eine 4-köpfige Familie mit Hund, eine Waschmaschine oder einen halben Müllcontainer. In Folge dessen ist es sehr wichtig, sich mit großer Vorsicht im Straßenverkehr fortzubewegen.

Neben den stark-bevölkerten Städten ist das Land für viele Überraschungen und Verwunderungen offen. Verlässt man die Stadt, dauert es nicht lange und einem überkommt das Gefühl, man befinde sich im tiefsten Dschungel. Die Berge in Taiwan (der höchste Berg ist der Jadeberg mit fast 4000m, weiters gibt es jede Menge

3000m hohe Gipfel) werden mit dicht bewachsenen Palmen und andere tropische Pflanzen geziert. Erreicht man die Ostküste warten einsame Strände, bis zu 1000m steile Klippen und ein wilder Pazifischer Ozean und wunderschöne Landschaftsbilder auf einen. Im Süden der Insel findet man das Thailand von Taiwan vor. Weiße Sandstrände, kristallklares, türkises Wasser und Strandbars, alles was man für ein erholsames Wochenende braucht.

In jedem Erfahrungsbericht über Taiwan kann man lesen, dass die Einwohner unvorstellbar freundlich sind. Und ja ich kann da nur zustimmen. Auch wenn es schwierig ist, sich mit den Taiwanern zu verständigen, da fast keiner Englisch sprechen kann, und die, die Englisch sprechen können zu schüchtern sind, bleibt man wirklich nie alleine im Regen stehen. Steht man auf der Straße mit Fragezeichen in den Augen, dauert es nicht lange, bis 10 Taiwaner um einen herum stehen und ihre Hilfe anbieten.

2. Soziale Integration

Da ich gemeinsam mit meinem Freund in Taiwan war, war die soziale Integration nicht sehr schwierig, bzw. nicht so wichtig, als wenn man alleine ins Ausland reist. Ich denke aber, dass das Schließen von neuen Bekanntschaften nicht besonders schwer ist. Wichtig ist es, eine Woche vor dem Unistart anzureisen und bei der Orientation anwesend zu sein, wo man bereits zahlreiche ausländische Studenten antreffen kann. Außerdem gibt es unzählige Sportmöglichkeiten wie Volleyball, Tanzen, Tennis, Basketball, Klettern usw., wo man vor allem Taiwaner Studenten vorfindet. In der Nähe der Uni sind ein paar ausländische Bars angesiedelt, in welchem man jedoch fast nur Ausländer antreffen kann, denn die Taiwaner verbringen kaum einen Abend in einer Bar. Außerdem sollte man das Angebot eines Buddys annehmen, der einem bei den ersten Eingewöhnungsschritten zur Seite stehen kann.

3. Unterkunft

Es gibt viele Studentenheime in Tainan rundum den Campus. Empfehlen kann ich nur, sich in der Nähe der Uni anzusiedeln, da hier die wichtigsten Attraktionen vorzufinden sind, wie zB. die traditionelle Foodstreet, Nachtmarkt, Bahnhof, Bushaltestelle usw. Beachten sollte man, dass die Heime zwischen Mädels und Burschen getrennt sind, und ein Besuch auf ein andersgeschlechtliches Zimmer nicht gestattet ist, sowie auch Alkohol verboten ist, also keine Heimpartys ☺. Andere Möglichkeiten sind private Dorms, oder eben eine Wohnung, die man leicht und günstig finden kann. Die Unterkünfte sind in der Regel sehr günstig in Tainan.

4. Kosten

Der Lebensstandard in Taiwan, insbesondere in Tainan ist um einiges niedriger als in Österreich. In Tainan befindet sich direkt am Campus die „Foodstreet“ in welcher man jegliche Mahlzeit inklusive Getränk um ca. 1,50 € erhält. So kann man mit 5 € am Tag für Essen überleben ohne dabei selbst die Bratpfanne in die Hand nehmen zu müssen. Im Supermarkt sind Lebensmittel gleich teuer bzw. sogar teurer als in Österreich, insbesondere Milchprodukte sind in der Regel um einiges teurer als in Europa. Essen ist in Tainan besonders gut und besser und günstiger als im Rest der Insel. In Taipei muss man mit höheren Kosten rechnen.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.) Siehe Kosten.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Der Campus der NCKU ist riesig und wunderschön. Riesige Bäume und subtropische Pflanzen verschönern einem den Unialltag. Außerdem findet man jegliche Sportplätze, Fitnesscenter und Schwimmbad auf dem Campus, die meist rund um die Uhr in Betrieb sind.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Anmeldeformalitäten in Tainan haben einen Tag gedauert. Wir hatten für die einzelnen Formalitäten einen Buddy der uns an diesem Tag begleitet hat. Aber grundsätzlich ist es keine schwierige Angelegenheit. Unbedingt genügend Passfotos mitnehmen (ca. 10 sind erforderlich).

8. Studienjahreinteilung

Sommersemester ist von Mitte Februar bis Ende Juni

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Einführungswoche in dem Sinne gab es nicht. Aber es gab eine offizielle Begrüßungsveranstaltung von der NCKU und individuell gibt es noch Begrüßungsveranstaltungen vom jeweiligen Department.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Intensiv-Chinesisch-Kurs

17h wöchentlich

Der Kurs kostet für 15 Stunden in der Woche ca. 700 €. Freiwillig kann man auch mehrere Kurse besuchen. Wir haben lange überlegt, ob wir uns diesen Kurs leisten wollen. Aber schon am ersten Tag wussten wir, es war die beste Entscheidung die wir treffen konnten. Jeden Tag trifft man sich mit seinen 10 Klassenkameraden zur selben Zeit im Klassenzimmer, wodurch die Gedanken an die alte Schulzeit wieder hoch kommen. Durch den täglichen Schulbetrieb, konnten wir

sehr enge Freundschaften bilden, wodurch sich unser Aufenthalt in Taiwan um einiges verschönert hat. Alle Lehrerinnen geben sich große Mühe und die Chinesische Sprache ist sehr interessant. Das einzige was wir bereuen ist, dass wir nur ein Semester besuchen konnten. Am Chinese-Language-Center gibt es Kurse über den Sommer, sowie Kurse von Oktober-Dezember, Jänner-März und März-Juni. Weiters haben wir einen Kurs am IMBA (Management Department) besucht. Am IMBA gibt es die meisten englischsprachigen Kurse vor allem für Wirtschaftsstudenten interessant.

Kurs Organisational Behavior 3h wöchentlich

Der Professor ist sehr nett und der Kurs läuft ganz anders ab als in Österreich. Der Unterricht ist sehr persönlich gestaltet. Jede Woche muss man in der Gruppe Cases vorbereiten, man hat eine Zwischenklausur (Open-Book-Exam...) und 2 Präsentationen.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Chinesischkurs 18 ECTS

IMBA-Kurs 6 ECTS

12. Benotungssystem

60 % für positive Note

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Professoren und Mitarbeiter im Auslandsbüro bzw. im IMBA office haben sich immer sehr gut um uns gesorgt und man konnte jeder Zeit mit jeglichen Fragen diese aufsuchen.

14. Resümee

Mit der Entscheidung für ein Auslandssemester hab ich eindeutig zu lange gezögert. Ich hab mich erst im 12. Semester dazu entschlossen, kurz vor dem Abschluss noch ins Ausland zu gehen. Nichtsdestotrotz war es die beste Entscheidung die ich in letzter Zeit getroffen habe. Und ich kann nur jeden raten, der die Möglichkeit dazu hat, diese auch zu nützen, man wird es auf keinen Fall bereuen, diese Erfahrung zu machen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Wer noch mehr wissen will, kann mich gerne unter christina.scheidl@gmail.com kontaktieren oder unseren Blog unter christimo.blogspot.com lesen.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	300 - 500 €
davon Unterbringung:	90 € pro Monat (2 Personen in einem Zimmer) im Privatstudentenheim (Zi. Mit Bad und WC inkl. Strom, AC, Warmwasser und Internet)
davon Verpflegung:	Ca. 200 € pro Monat (man kann mit 5 € am Tag leben)
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat (gebrauchte Fahrräder erhält man auf der Uni gratis)
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	Ca. 5 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	180 € pro Semester
davon Sonstiges: Ausflüge, Einkäufe	100 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	150 €
Visum:	0 €, hat man kein Visum, bekommt man als österr. Staatsbürger pro Einreise 90 Tage Aufenthaltsgenehmigung. Will man länger bleiben, muss man aus- und einreisen, wie wir es gemacht haben. Wichtig, man muss Ausreiseflugbestätigung innerhalb der nächsten 90 Tage vorweisen können.
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	850 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	700 €

Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
-	€
_____	€
-	€
_____	€
-	

-	

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Eine Woche vor Unistart 18.2.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mitte Februar bis Ende Juni
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Eine Woche Frühlingsferien im SS.